

## **Lebenserwartung und Pflegebedarf im Alter. Was kann aus der Pflegestatistik gelernt werden?**

Rembrandt Scholz, MPI für Demografische Forschung, Rostock  
Elke Hoffmann, Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin

Konferenz:

10 Jahre Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder am 12. u.  
13. Juli 2012; Hessische Landesvertretung Berlin

Forschungsdatenzentren in der Praxis: Ergebnisse ausgewählter Datennutzungen

Session 2: Sozialstatistik

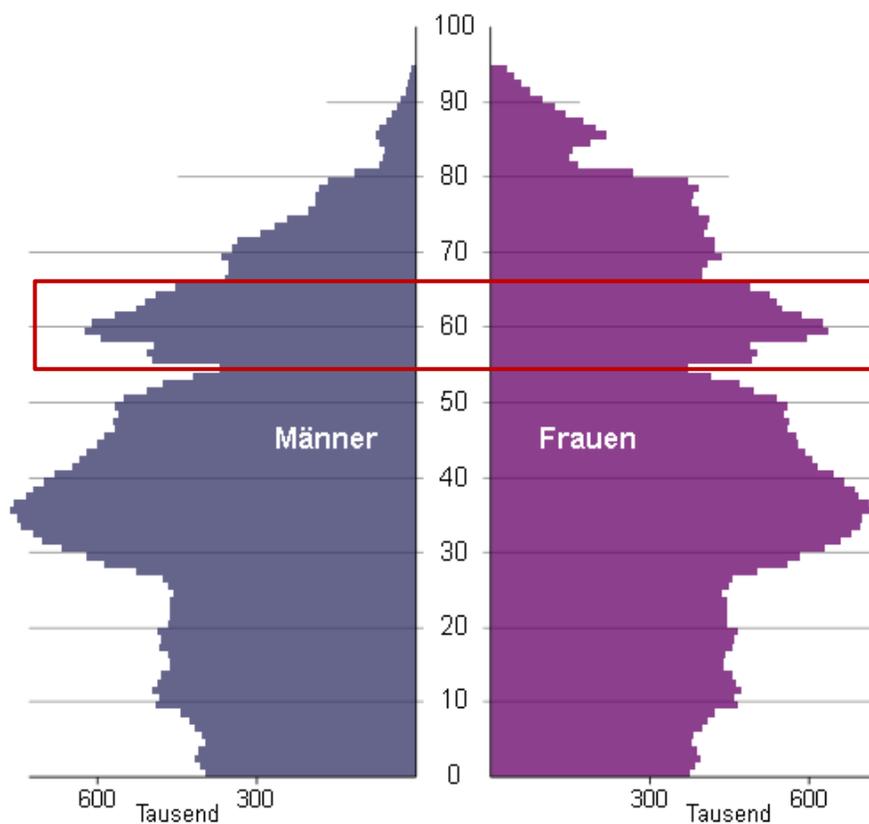
## Pflegebedürftigkeit - Pflegestufe

- Zustand, in dem eingeschränkte Fähigkeiten zur selbständigen Lebensführung nicht mehr mit persönlichen Ressourcen, sondern nur noch mit fremder Hilfe kompensiert werden können.
- spiegelt Inanspruchnahmeverhalten
- Bedingung: Begutachtung und Zuerkennung
- Basis: sozialrechtlich geprägter Begriff der Pflegebedürftigkeit
- versorgungspolitischer Anspruch

Interpretationsrahmen

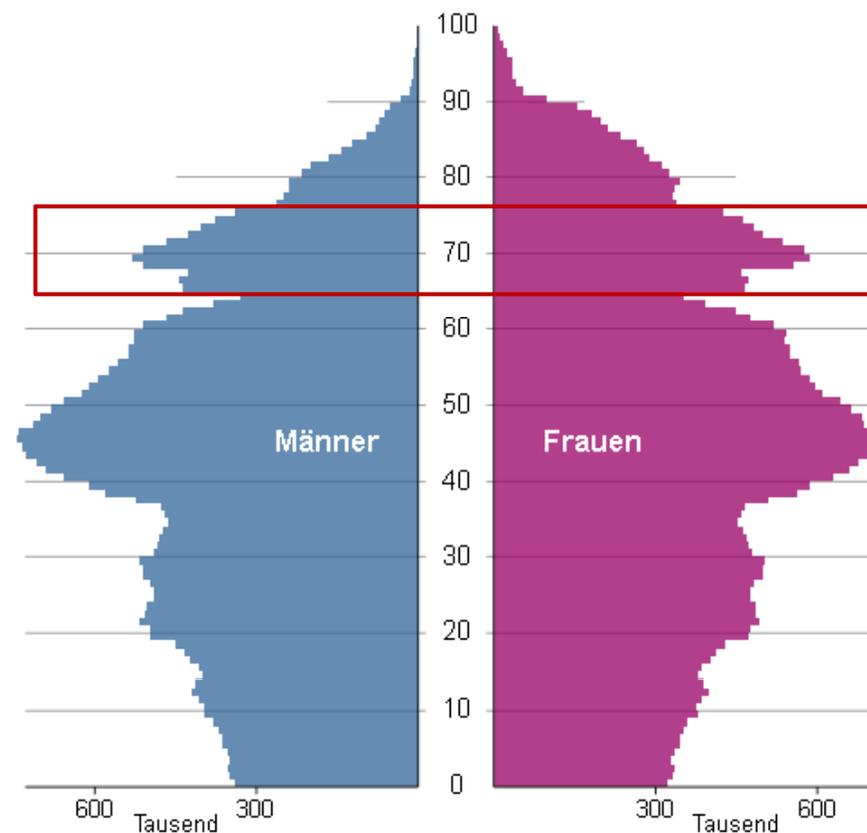
### Altersaufbau: 1999

Deutschland

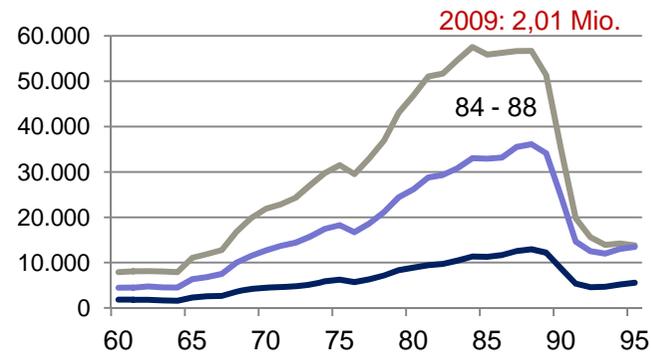
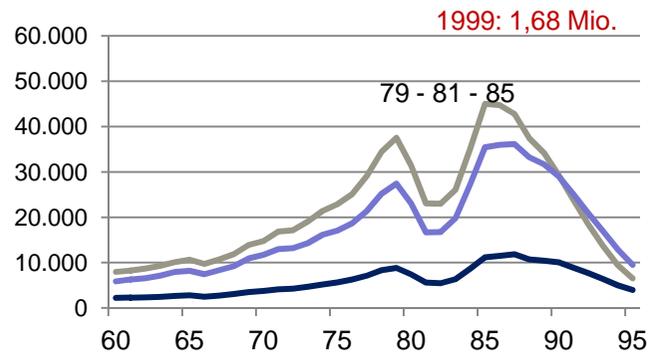


### Altersaufbau: 2009

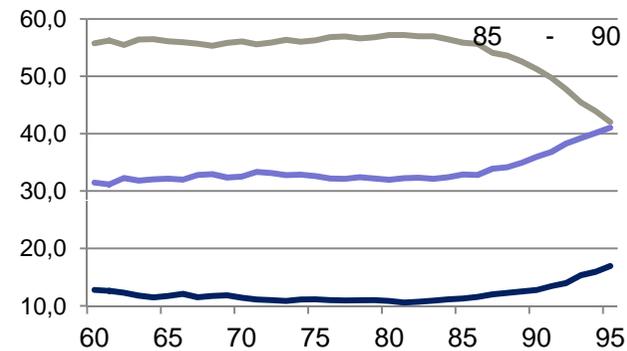
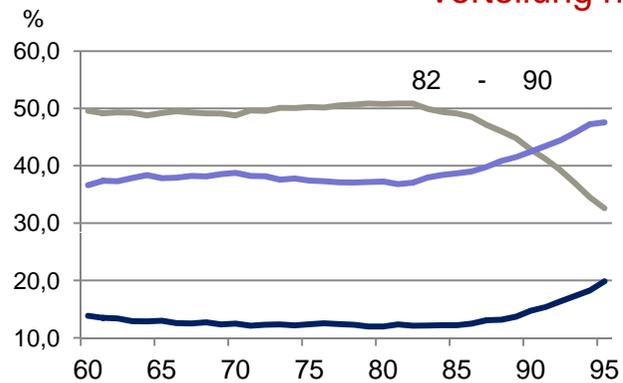
Deutschland



## Pflegeleistungsempfänger nach Alter und Pflegestufe

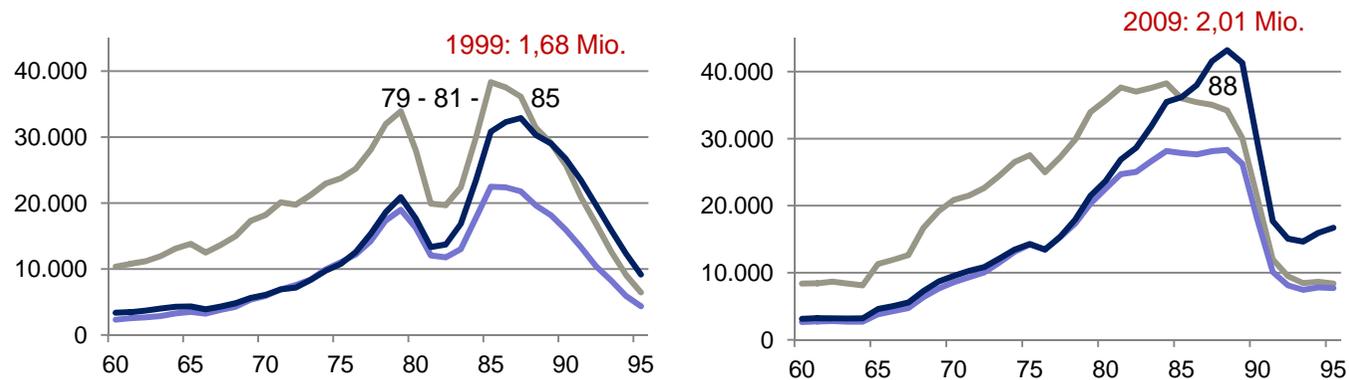


### Verteilung nach Pflegestufen I - III

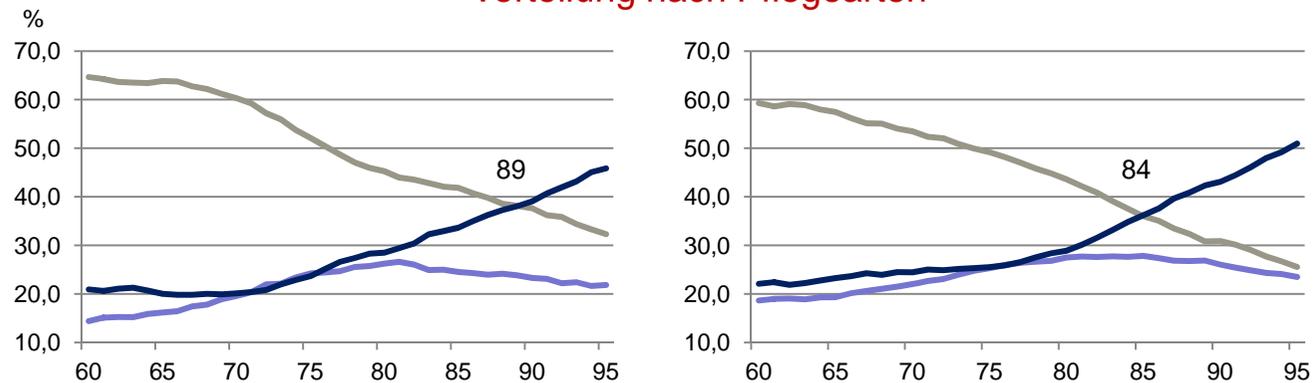


■ Pflegestufe I   ■ Pflegestufe II   ■ Pflegestufe III

## Pflegeleistungsempfänger nach Alter und Pflegeart



### Verteilung nach Pflegearten



Geldleistungsempfänger
  Ambulante Pflege
  Stationäre Pflege

## Nach 10 Jahren Pflegeversicherung

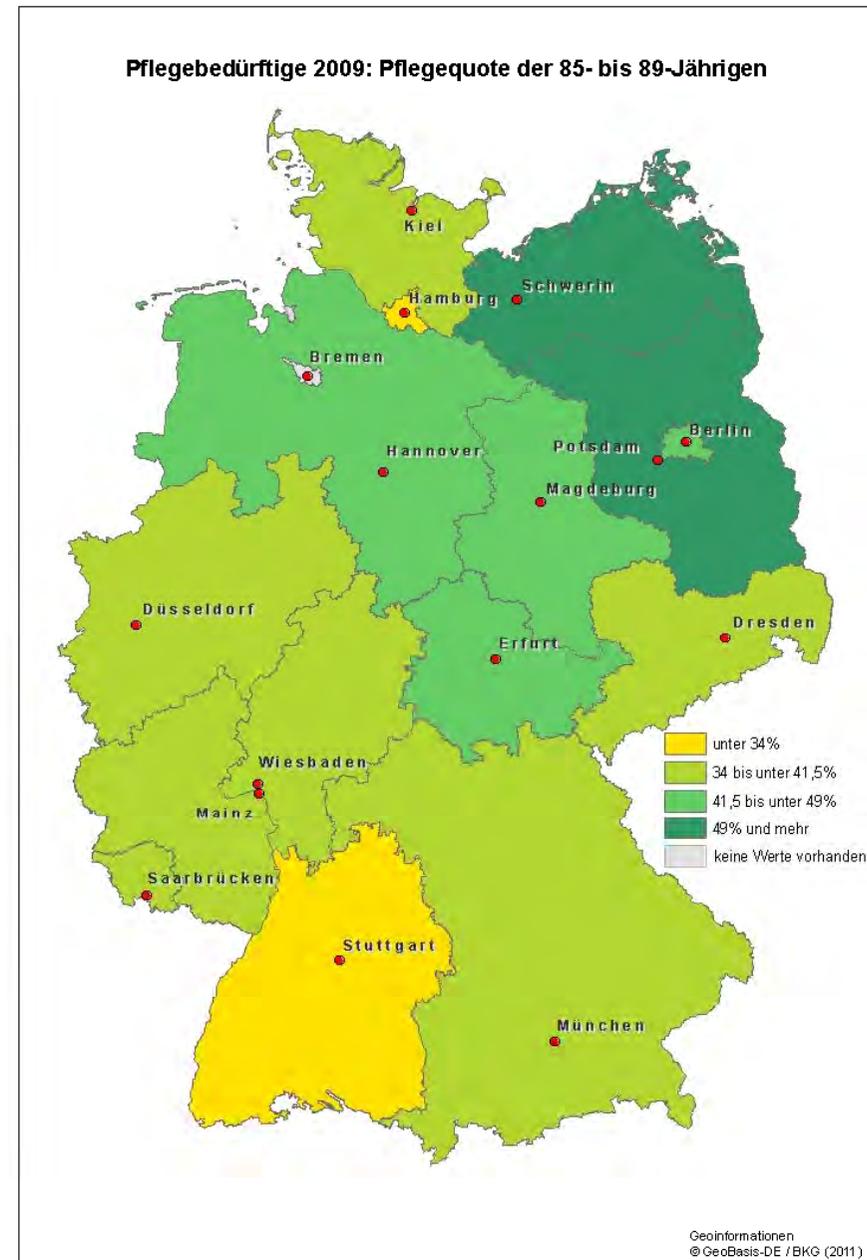
- Zahl der Pflegebedürftigen steigt (Altersstruktur der Bevölkerung)
- Dynamik: Trend zu Pflegestufe I und zu professioneller Versorgung
- Starke regionale Prägung

### mögliche Ursachen

- Alterung, Zunahme der Lebenserwartung
- medizinische und technische Möglichkeiten für selbstbestimmtes Leben
- Inanspruchnahmeverhalten, neue Bedarfe
- politische Steuerung

# Pflegeleistungsempfänger nach Bundesländern

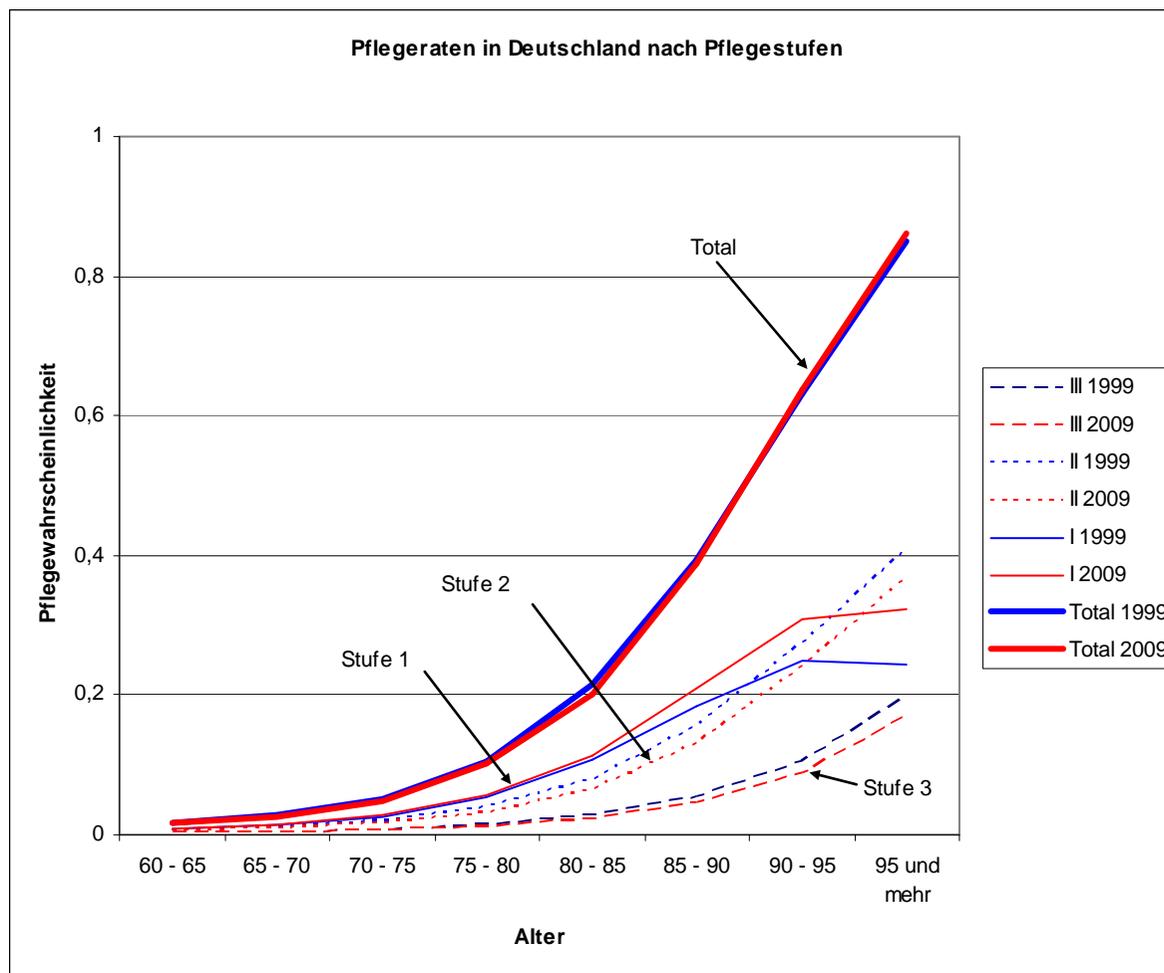
Heiko Pfaff (2012). Pflege heute und in Zukunft.  
Statistisches Bundesamt.  
Tagung: „Pflege be(ob)achten“, Münster



## **Bewertung der Pflege in Deutschland**

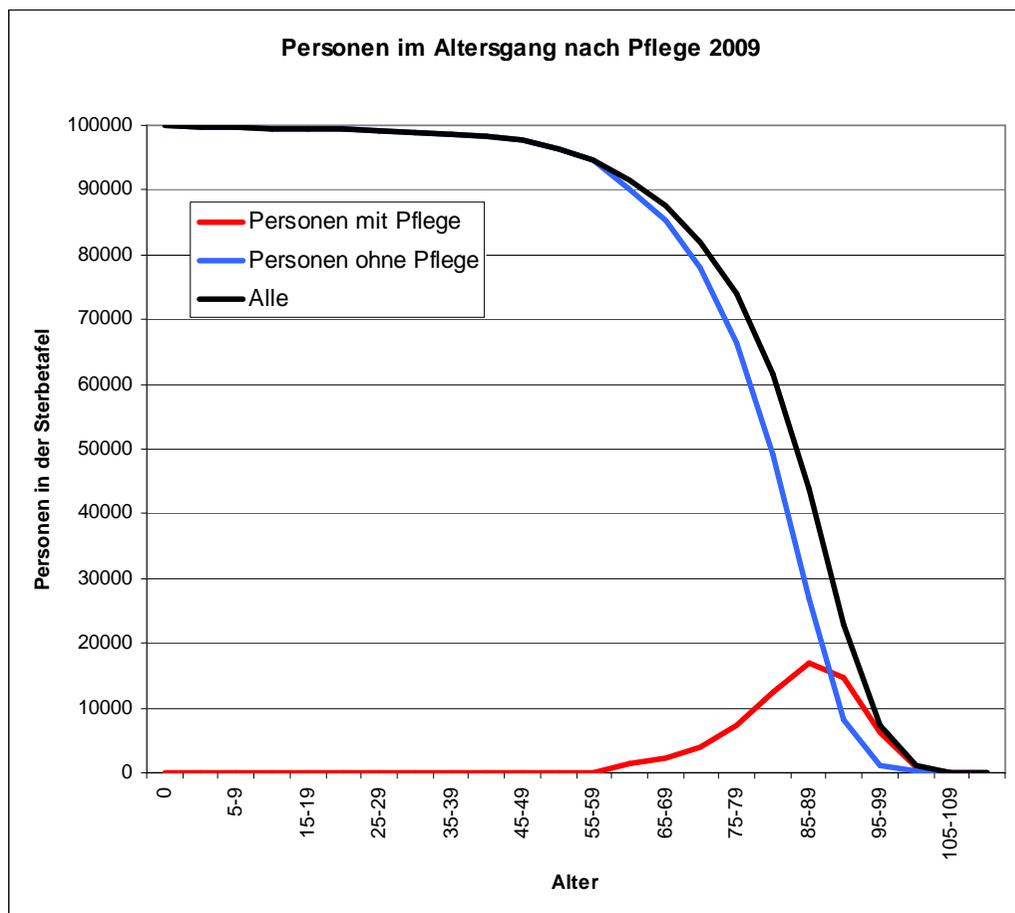
- Quantifizierung der Pflege nach Alter
- Einbettung der Pflege in die demografische Entwicklung der Alterung
- Berechnung von Pflegedauer, Pflegehäufigkeit und Pflegebestand im Rahmen von Lebensverlängerung
- Prognostischer Ausblick unter Berücksichtigung der zukünftigen Lebensverlängerung

## Pflegeraten nach Alter



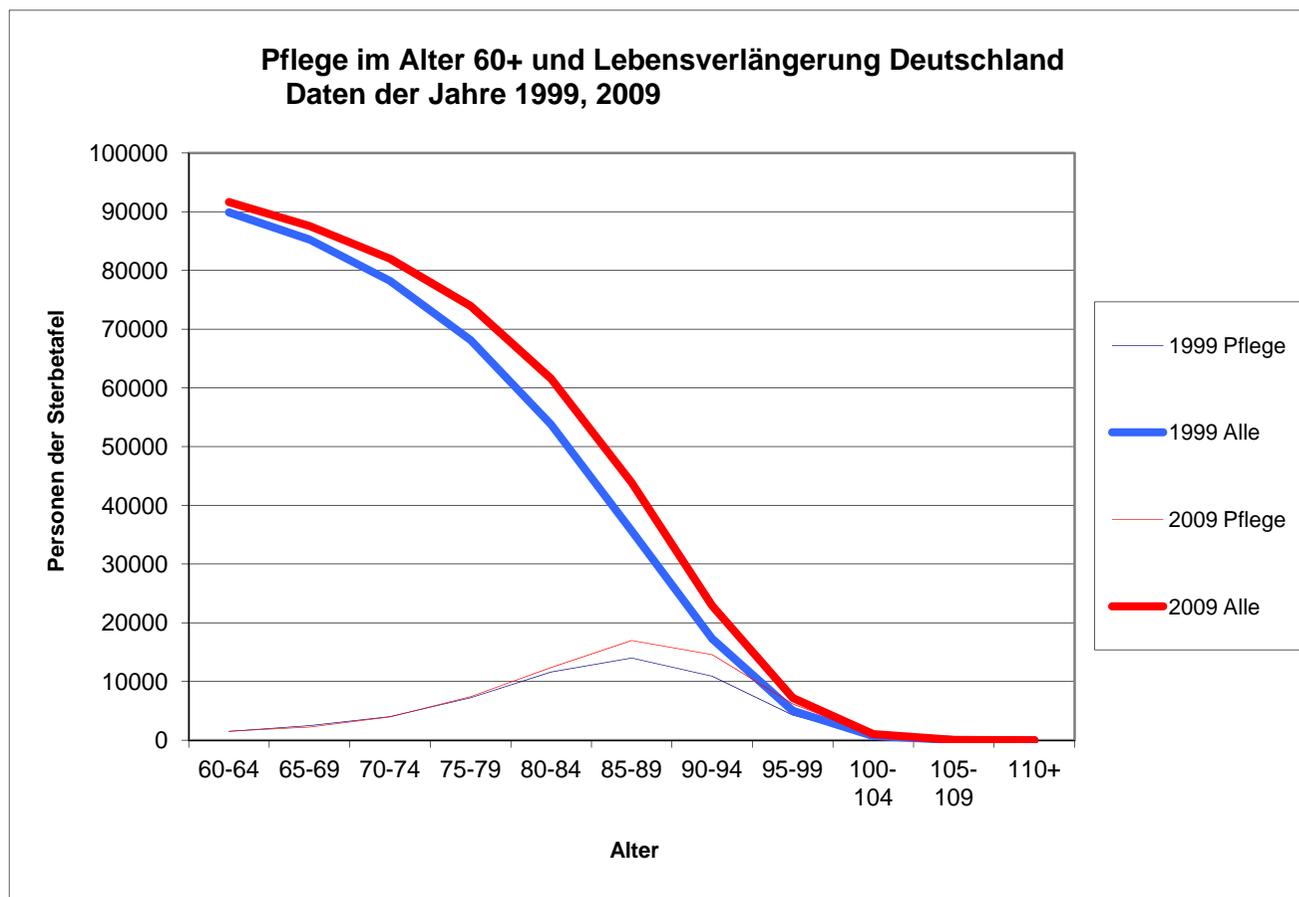
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD

## Einbettung der Pflege in die Sterbetafelbevölkerung



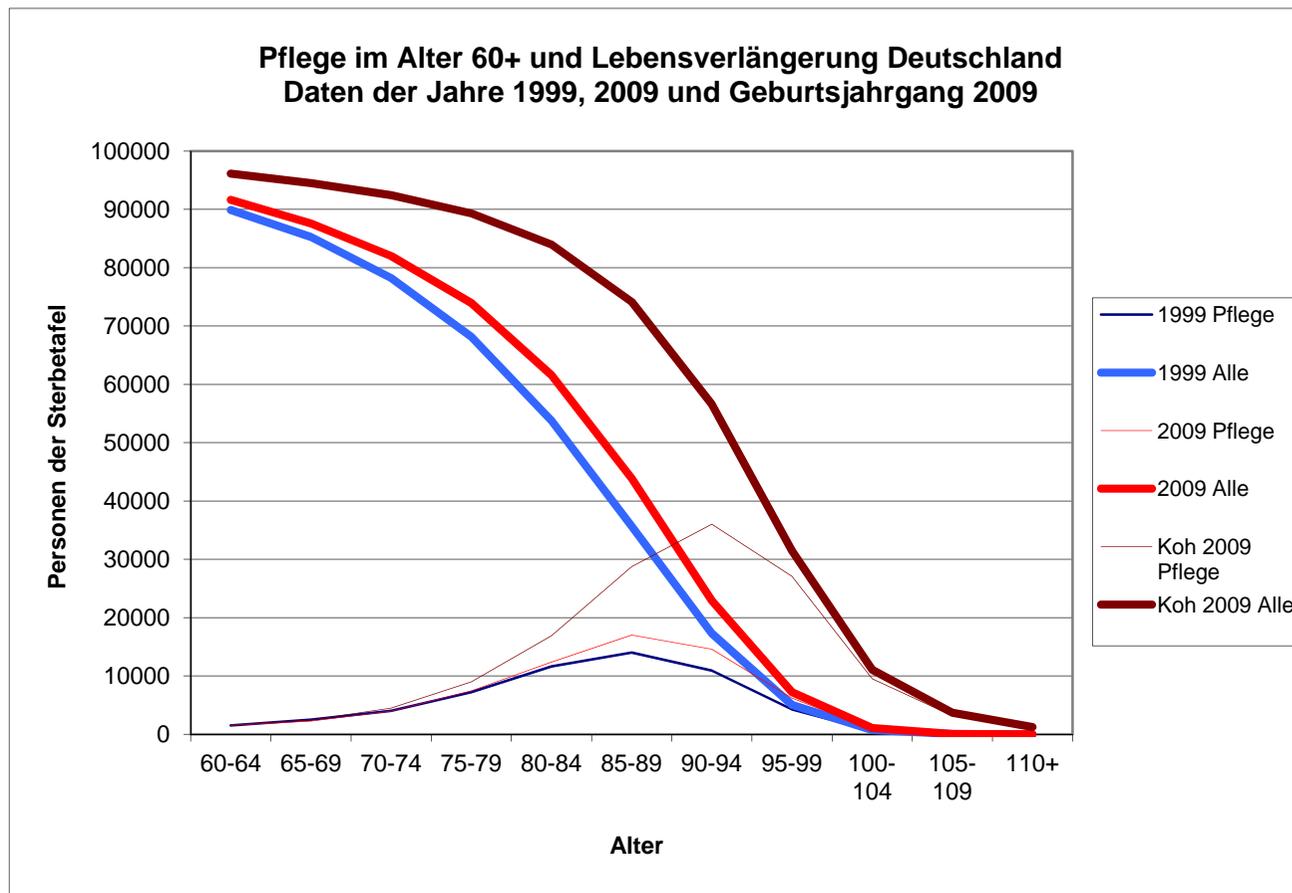
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Pflege im Alter 60+ Deutschland 1999- 2009



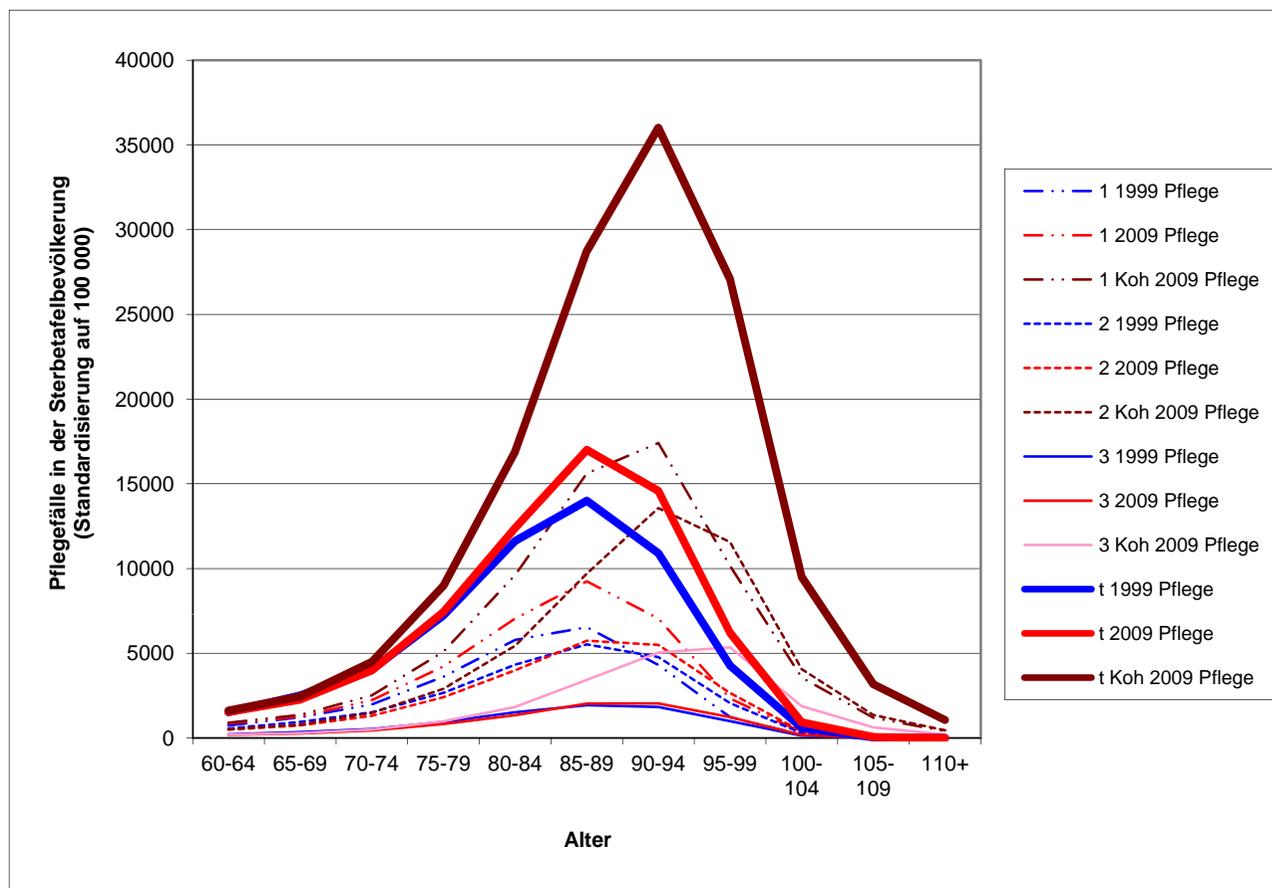
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Pflege im Alter 60+ 1999- 2009 und Kohorte 2009



Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Pflegebestände in der Sterbetafel Deutschland 1999, 2009 und Kohorte 2009



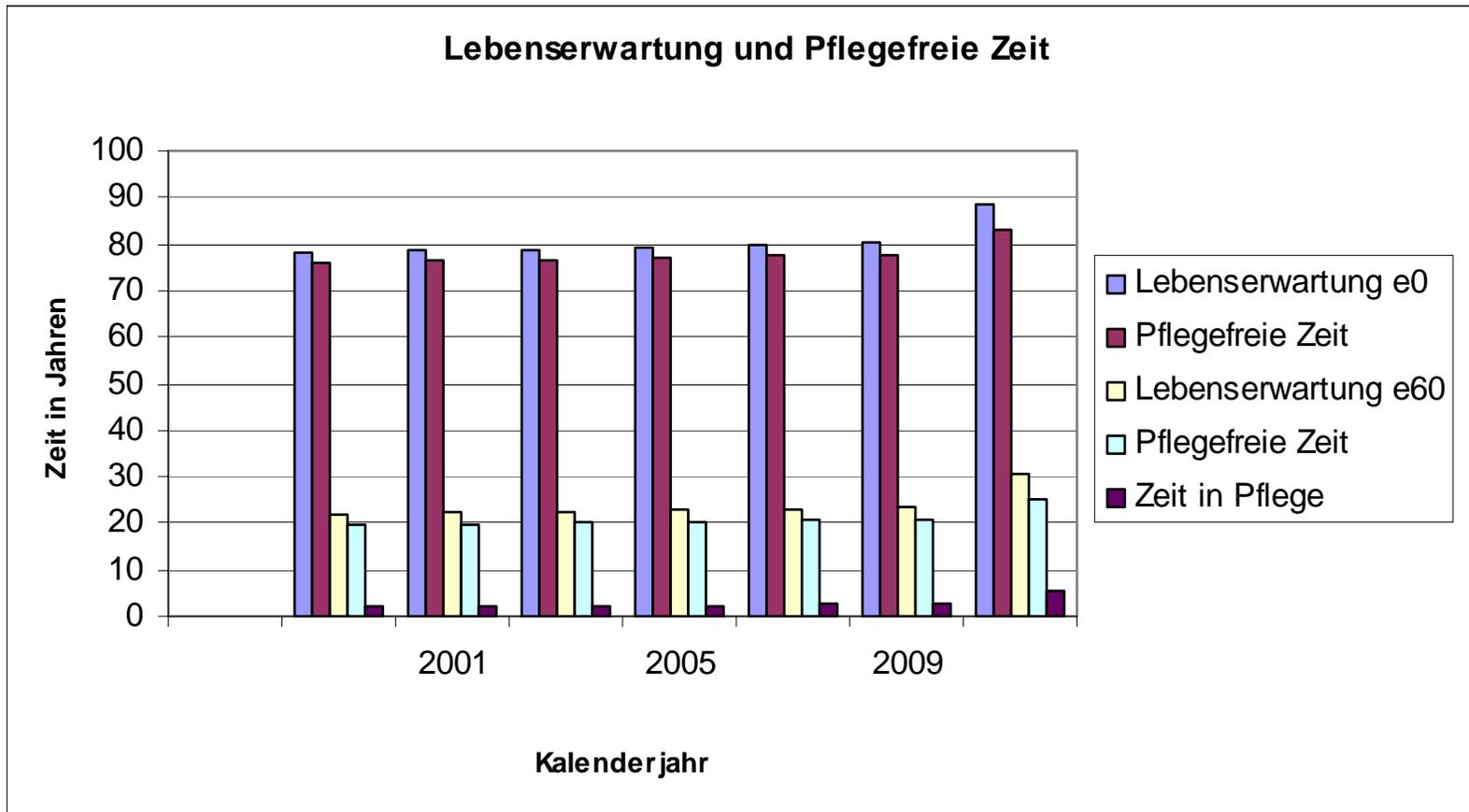
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Lebenserwartung, Pflegefreie Zeit, Pflegedauer

Zeitraum	Lebenserwartung	Pflegefreie Zeit	Zeit in Pflege			
			Total	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1999	77,95	75,79	2,16	1,00	0,85	0,31
2001	78,59	76,34	2,25	1,09	0,86	0,30
2003	78,75	76,52	2,24	1,12	0,84	0,29
2005	79,48	77,11	2,38	1,19	0,87	0,31
2007	79,99	77,48	2,51	1,29	0,90	0,32
2009	80,18	77,65	2,53	1,35	0,87	0,31
<b>Kohorte 2009</b>	<b>88,67</b>	<b>83,03</b>	<b>5,64</b>	<b>2,80</b>	<b>2,05</b>	<b>0,79</b>

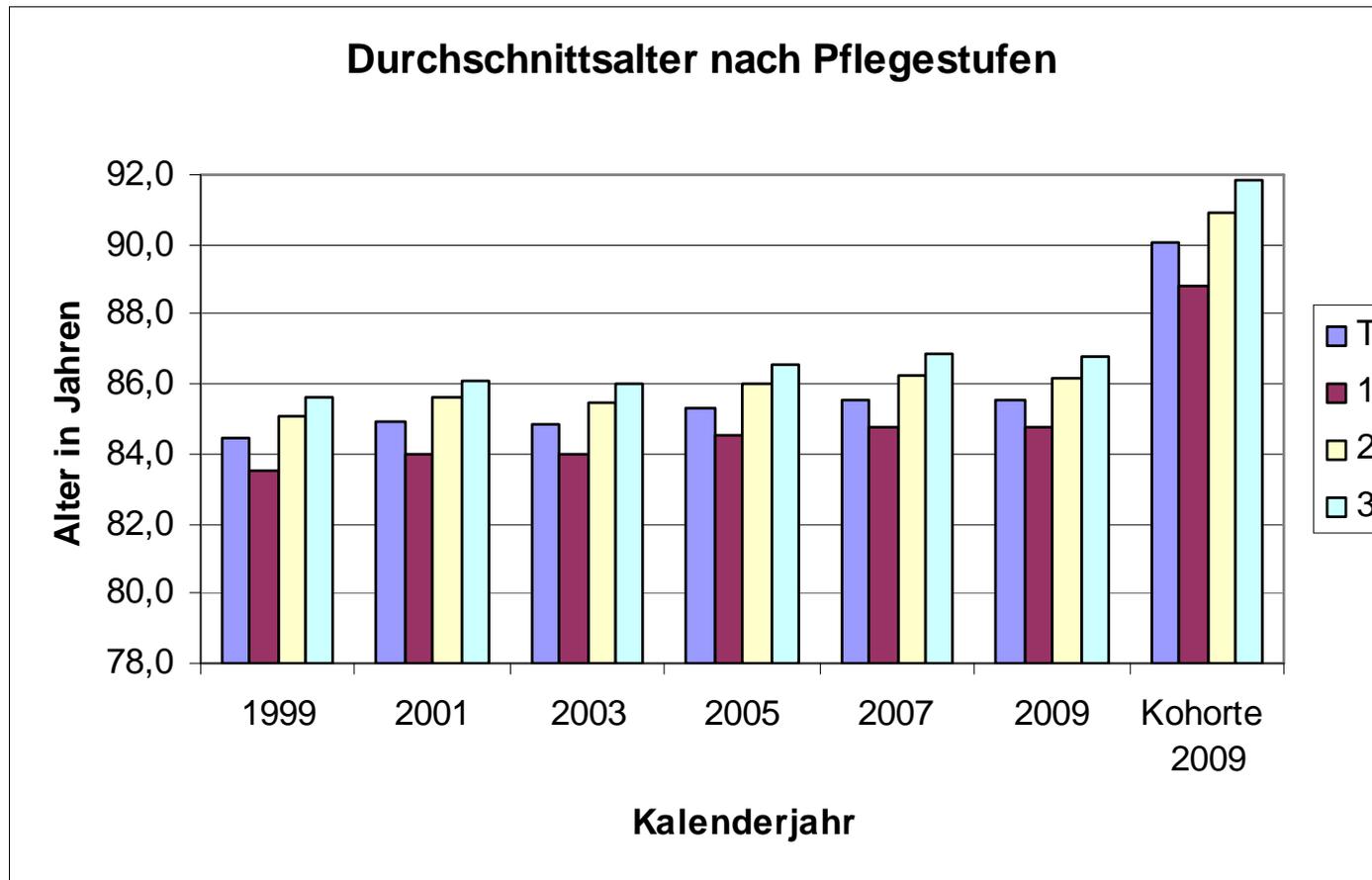
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Pflegefreie Zeit und Pflegedauer



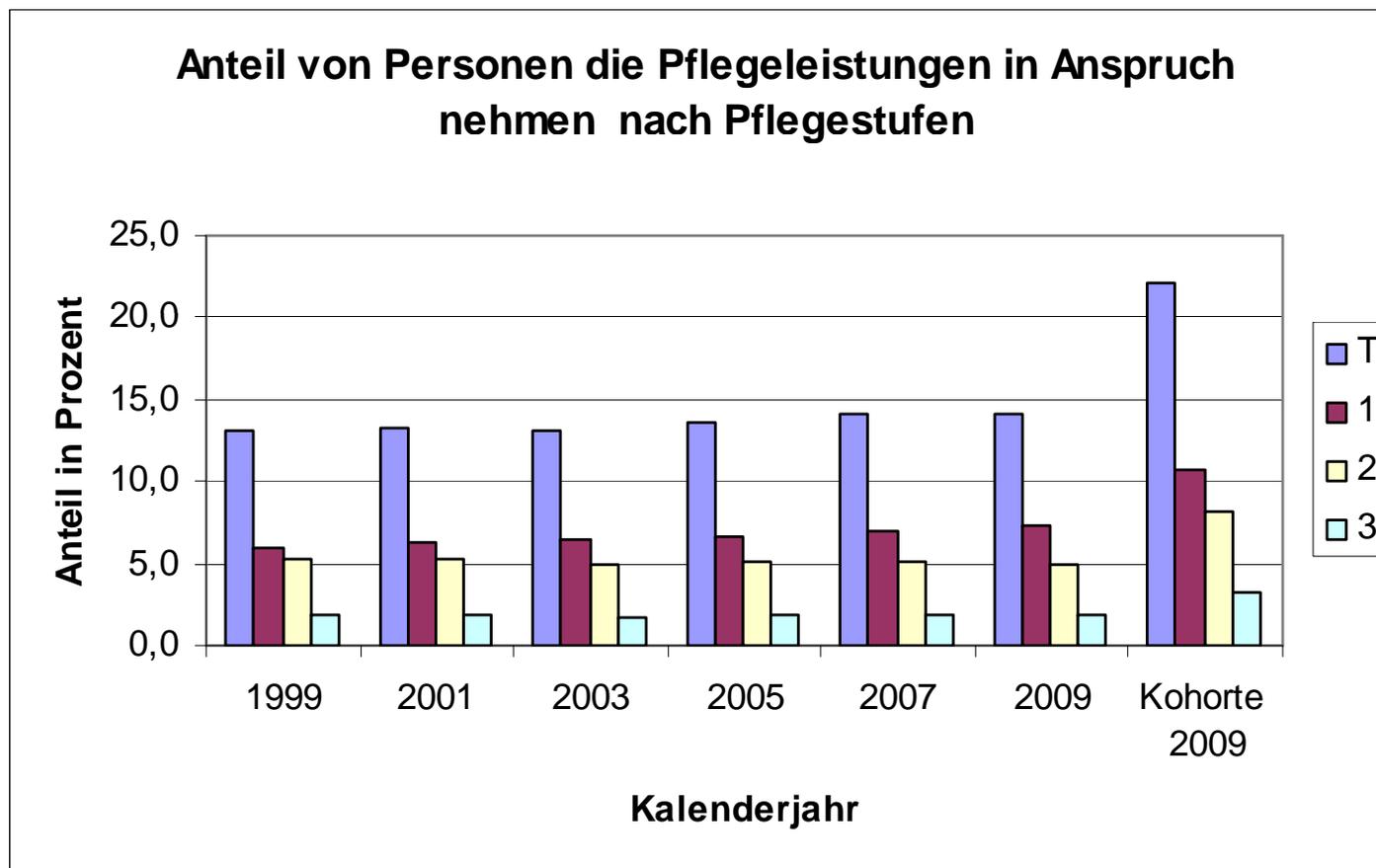
Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Durchschnittsalter nach Pflegestufen und Zeiträumen



Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Anteil der Personen die Pflegebedarf haben



Quelle: Berechnung nach Pflegestatistik FDZ; HMD; Sterbetafel

## Zusammenfassung

- Die Pflegeinanspruchnahme hat eine sehr stabile Altersstruktur die sich in den letzten 10 Jahren nicht verändert hat.
- Die altersspezifischen Pflegeraten sind in der Summe konstant. Es hat sich nur die innere Struktur nach den Pflegestufen systematisch verändert.
- Die Pflege nach den Pflegestufen zeigt einen späteren Eintritt in die Stufen 2 und 3 und ein längeres Überleben in der Stufe 1.

## Zusammenfassung 2

- Die Standardisierung auf die Sterbetafel zeigt die Einbettung der Pflege in den Lebensverlängerungsprozeß und die systematischen Verschiebungen im Zusammenhang mit Lebenserwartung
- Die Zunahme der Lebenserwartung findet vor allem außerhalb von Pflege statt. Die durchschnittliche Pflegedauer liegt bei etwa 2,5 Jahren.
- Die Betroffenheit von Pflege im Alter nimmt moderat zu und wird für den Geburtsjahrgang 2009 etwa 22-35% erreichen.